



Schulinterner Lehrplan Sek. I

im Fach

Wirtschaft/Politik

verabschiedet am

17.03.2021

(Erweiterung und Veränderungen vom August 2022 sind noch nicht verabschiedet)



Inhaltsverzeichnis

1. Kurzübersicht Schuljahresinhalte
2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
3. Entscheidungen zum Unterricht
 - 3.1. Unterrichtsvorhaben**
 - 3.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 3.3. Grundsätze der Leistungsbewertung
 - 3.4. Lehr- und Lernmittel
4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
5. Qualitätssicherung und Evaluation



1. Kurzübersicht Schuljahresinhalte

Nr.	Jgst.	Name	Umfang (ca.) WS
1	5	Leben in der Schulgemeinschaft	8
2	5	Zusammenleben in der Familie	6
3	5	Politik in der Gemeinde	6
4	5	Umgang mit Medien	10
5	5	Grundlagen des Wirtschaftens	10
6	5	Vom Umgang mit Geld	6
7	5	Umweltschutz im Alltag	10

Nr.	Jgst.	Name	Umfang (ca.) WS
1	7	Jugendliche in der Welt des Konsums & Umgang mit Geld im digitalen Zeitalter	16
2	7	Miteinander leben in der sozialen Marktwirtschaft	16
3	7	Auf dem Weg zum Erwachsenwerden & Wir Jugendlichen und das Recht	12
4	7	Sucht und Drogen	14



Nr.	Jgst.	Name	Umfang (ca.) WS
1	9	Jugendliche und gesellschaftliches Engagement & Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland	12
2	9	Soziale Sicherung heute und morgen	10
3	9	Unternehmen – die Motoren der Wirtschaft	10
4	9	Wirtschaft und Umwelt	12
5	9	Die globalisierte Wirtschaft	12

Nr.	Jgst.	Name	Umfang (ca.) WS
1	10	Die Europäische Union	14
2	10	Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik	12
3	10	Migration	10
4	10	Medien und Politik	10
5	10	Berufswahlorientierung	10



2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Wirtschaft/Politik wird in den Jahrgangsstufen 5, 7, 9 und 10 im Klassenverband und somit gewöhnlich im Klassenraum unterrichtet.

Dabei kooperiert die St. Anna-Schule mit Partnern wie dem Jugendoffizier der *Bundeswehr* (Sicherheitspolitik), den *Barmenia Versicherungen* (Berufsfindung und Bewerbungen), der Kriminalpolizei (Sucht und Drogen) etc.

Über den Kernlehrplan hinaus wird in der JgSt. 7 ein Lernvorhaben über „Sucht und Drogen“ angeboten. Außerdem werden das Sozialpraktikum sowie das Betriebspraktikum – letzteres zusammen mit dem Fach Deutsch – vorbereitet. In manchen Lernvorhaben wurden Elemente zu dem katholischen Profil der Schule ergänzt.

In dem Wahlpflichtbereich II kann das Fach, integriert mit weiteren Fächern, vertieft werden.

Regelmäßig nehmen Lerngruppen an dem *Schülerwettbewerb zur politischen Bildung* der *Bundeszentrale für politische Bildung* teil, zudem begleitet die Fachschaft Gruppen bei dem *Planspiel Börse* der *Stadtsparkasse Wuppertal*.

Die eingesetzten Lehrwerke sind *TEAM Wirtschaft-Politik* (Westermann) in der Sekundarstufe 1 und *Sowi NRW* (C.C. Buchner) sowie *Politik – Gesellschaft – Wirtschaft* (Schöningh) in der Sekundarstufe 2.

Die Fachbibliothek ist ein Teil der allgemeinen Lehrerbibliothek. Als Fachzeitung und -zeitschriften werden *Das Parlament*, *Aus Politik und Zeitgeschehen*, *Informationen zur politischen Bildung* und *iwd – Informationen aus dem Institut der deutschen Wirtschaft* bezogen.



3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1.1. Unterrichtsvorhaben JgSt. 5

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie		
Leben in der Schulgemeinschaft (Kapitel 2)		
Die Schülerinnen und Schüler – SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte – SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen – SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte – MK2 erschließen mithilfe verschiedener Medien gesellschaftliche Sachverhalte – MK3 identifizieren unterschiedliche Standpunkte – MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus – MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer	1. Wer hat das Zeug zur Klassensprecherin oder zum Klassensprecher? 2. Brauchen wir mehr Rechte und weniger Pflichten? 3. Wie können wir das Schulleben mitgestalten? 4. Demokratie lernen: wichtig, aber manchmal schwierig	– Inh.1 Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen – Inh.2 Formen demokratischer Beteiligung in der Schule – Inh.3 Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen – SK2 erläutern Aufgaben der Schülervertretung – SK3 beschreiben Funktion von Wahlen – UK1 ermitteln die Bedeutung demokratischer Beteiligung in der Schule – UK2 begründen die Bedeutung von Regeln



<p>Lebenswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar - MK7 präsentieren adressatengerecht - UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien - UK2 ermitteln unterschiedliche Positionen - UK3 begründen ein Spontanurteil - HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese - HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen 		
--	--	--

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 4: Identität und Lebensgestaltung		
Zusammenleben in der Familie (Kapitel 3)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte - SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Warum ist die Familie so wichtig? 2. Wie leben Kinder in unterschiedlichen Familien? 3. Wie sieht Familienleben in anderen 	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.3 Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule - UK2 begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Familie



<ul style="list-style-type: none"> - SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte - MK3 identifizieren unterschiedliche Standpunkte - MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus - MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt - MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar - UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien - UK2 ermitteln unterschiedliche Positionen - UK3 begründen ein Spontanurteil - UK4 erschließen an Fällen die Grundstruktur eines Urteils - HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese - HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen 	<p>Ländern aus?</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Familie Schaminski: verrückt oder total modern? 5. Wie kann der Staat die Familien unterstützen? 6. Wenn Kinder Hilfe brauchen ... 	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup - Inh.2 Wandel der Lebensformen - SK1 beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern - SK2 stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und dar - UK1 begründen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen - UK2 bewerten die Folgen von Rollenerwartungen - UK3 beurteilen Formen des Zusammenlebens
--	---	--



Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie		
Politik in der Gemeinde (Kapitel 7)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien - UK2 ermitteln unterschiedliche Positionen - UK3 begründen ein Spontanurteil - UK4 erschließen an Fällen die Grundstruktur eines Urteils - UK5 beurteilen verschiedene Optionen politischen Handelns - HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese - HK3 praktizieren in konkreten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation - HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Politik in der Gemeinde: Was habe ich damit zu tun? 2. Sollen Kinder sich für Gemeindepolitik interessieren? 3. Wofür soll der Stadtrat Geld ausgeben? 4. Wer macht was im Rathaus? 5. Park oder Kino: Was soll mit dem Grundstück der Stadt geschehen? 	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen - Inh.2 Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde - SK1 erläutern Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden - SK3 beschreiben die Funktion von demokratischer Mitbestimmung auf kommunaler Ebene - UK3 ermitteln unterschiedliche Positionen in kommunalen Entscheidungsprozessen - 2.1, 2.2. Recherche zur Informationsbeschaffung zu Parteien und ihren Zielen - 1.3. Textverarbeitungsprogramm → Tabelle einrichten zur vergleichenden Gegenüberstellung



Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 5: Medien und Informationen in der digitalisierten Welt		
Umgang mit Medien (Kapitel 6)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte - SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen - SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte - MK1 führen eine eigene Erhebung durch - MK2 erschließen mithilfe verschiedener Medien gesellschaftliche Sachverhalte - MK3 identifizieren unterschiedliche Standpunkte - MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus - MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt - MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar - UK1 beschreiben unterschiedliche 	<ol style="list-style-type: none"> 1. „Spielt mit mir, nicht mit eurem Handy!“ 2. Welche Bedeutung haben die Medien im Alltag? 3. Ist das Internet nur „cool“ oder auch gefährlich? 4. Wer klug sein will, muss sich informieren können 5. Wie frei können Schülerzeitungen berichten? 6. Medien nutzen, um andere zu informieren. 	<p>Inhaltsfeld5: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 Einfluss der Medien auf Meinungsbildung - Inh.2 Nutzung analoger und digitaler Medien - Inh.3 rechtliche Grundlagen der Mediennutzung - SK1 beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung - SK2 stellen den Einsatz sozialer Netzwerke im Alltag dar - UK1 setzen sich kritisch mit Medienangeboten auseinander - UK2 ermitteln den Stellenwert von medial vermittelten Inhalten - 1.4., 3.2., 3.4., 5.4. → Kennenlernen der Bedeutung von Datenschutz, Reflexion der Kommunikationsregeln im Internet, Reflexion Cybermobbing und dessen Bedeutung, Reflexion der eigenen



<p>Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien</p> <ul style="list-style-type: none"> - UK2 ermitteln unterschiedliche Positionen - UK3 begründen ein Spontanurteil - UK4 erschließen an Fällen die Grundstruktur eines Urteils - UK5 beurteilen verschiedene Optionen politischen Handelns - HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese - HK3 praktizieren in konkreten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation - HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen 		<p>Mediennutzung und Ableitung von Handlungsempfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1. & 2.2. Recherche zur Informationsbeschaffung und -auswertung
--	--	---

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung		
Grundlagen des Wirtschaftens (Kapitel 8)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - SK1 beschreiben grundlegende 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was habe ich mit Wirtschaft zu tun? 2. Warum können wir nicht alles haben, 	<p>Inhaltsfeld1: Wirtschaftliches Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 wirtschaftliches Handeln als



<p>fachbezogene Sachverhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen - SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte - MK1 führen eine eigene Erhebung durch - MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus - MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt - MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar - UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien - UK3 begründen ein Spontanurteil - HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese 	<p>was wir uns wünschen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Welche Bedürfnisse haben Janina aus Deutschland und Elnatan aus Äthiopien? 4. Wie wird die Kartoffel zu Tiefkühlpommes? 5. Wie werden Preise gemacht? 6. Warum kümmern sich Politiker um die Wirtschaft? 	<p>Grundlage menschlicher Existenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - SK1 beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln - UK1 bewerten die eigenen Konsumwünsche im Hinblick auf Nutzen und Mittel - UK2 beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens - 1.3. Datenerhebung und Sicherung - 2.2., 2.3. Auswertung und Reflexion der Erhebung
---	---	---



Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung		
Vom Umgang mit Geld (Kapitel 9)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte - SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen - SK4 benennen Aspekte des Handelns als Verbraucher - MK1 führen eine eigene Erhebung durch - MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt - MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar - UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien - UK3 begründen ein Spontanurteil - UK5 beurteilen Optionen ökonomischen Handelns - HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Warum gibt es das Geld? 2. Sparen oder alles ausgeben? 3. Wie können Familien mit ihrem Geld auskommen? 	<p>Inhaltsfeld1: Wirtschaftliches Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz - Inh.2 Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung - SK1 beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln - SK2 erläutern Funktionen des Geldes - UK1 bewerten die eigenen Konsumwünsche im Hinblick auf Nutzen und Mittel - UK2 beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens - 4.1., 4.2. Präsentation in Form beispielsweise einer Mind-Map (digital oder analog) - 4.4. arbeiten mit fiktiven Daten – Klärung, warum nicht mit denen der Schülerinnen und Schüler.



Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft		
Umweltschutz im Alltag (Kapitel 11)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte - SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte - MK1 führen eine eigene Erhebung durch - MK3 identifizieren unterschiedliche Standpunkte - MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus - MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt - MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar - UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien - UK2 ermitteln unterschiedliche Positionen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ist Umweltschutz „uncool“? 2. Wie wichtig ist der sorgsame Umgang mit Energie? 3. Umweltproblem Müll im Meer: Was bedeutet das für die Tierwelt? 4. Versinkt die Welt im Plastikmüll? 	<p>Inhaltsfeld1: Wirtschaftliches Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.3 Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucher - UK2 beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens <p>Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns, - SK1 erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung - UK1 beurteilen staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz - 1.3. Datenerhebung und Sicherung - 2.2., 2.3. Auswertung und Reflexion der Erhebung - 5.1., 5.2. Medienanalyse und -reflexion anhand von Bildern (z.B. Dramatisierung von ‚Müllbildern‘)



<ul style="list-style-type: none">- UK3 begründen ein Spontanurteil- UK5 beurteilen Optionen ökonomischen und politischen Handelns- HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese- HK2 setzen analoge und digitale Medienprodukte argumentativ ein		
---	--	--



3.1.2. Unterrichtsvorhaben JgSt. 7

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher		
Jugendliche in der Welt des Konsums (Kapitel 3) Umgang mit Geld im digitalen Zeitalter (Kapitel 4)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar (SK) - zudem: SK 1-4, MK 1-4/6-7, UK 1-5, HK 1-2/4/6-7 <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Ursachen von Verschuldung (SK) - analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (SK) - beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (SK) - beurteilen Chancen und Risiken 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geschäftsfähigkeit 2. Gekauft ist gekauft? Verbraucherschutz 3. Umgang mit Werbung 4. Kluger Umgang mit Geld 5. Kaufen auf Pump – Gefahren durch Verschuldung 6. Einkaufswelt Internet – attraktiv oder riskant? 7. Digitale Zahlungsmöglichkeiten – Chance oder Risiko? 	<p>Geschäftsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spontanurteil und Analyse von Rechtstexten zum Verbraucherschutz (Taschengeldparagraf) - Fallanalyse/Rollenspiel <p>Verbraucherschutz/Umgang mit Werbung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbraucher-Führerschein - Markterkundung/Probekauf - Handlungsempfehlung erstellen - Analyse der Warenpräsentation und (personalisierter) Werbung - Warenvergleich - Analyse von Schaubildern - 6.1., 5.2. Identifizieren von grundlegenden Prinzipien der Werbung (z.B. Cookies) - 5.4. Reflexion der Mediennutzung z.B. beim Onlineeinkauf - 2.1. Recherche/WebQuest und Vergleich - 5.1., 5.2. Referate zu den Institutionen des



<p>im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> - zudem: SK 1-5, MK 1-8, UK 1-6, HK 2/6-7 <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen (SK) - bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern (UK) - bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung (UK) - zudem: SK 1-4, MK 1-7, UK 1-6, HK 1-2/6-7 <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (SK) - beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten (SK) 		<p>Verbraucherschutz/ zu Verbraucherschutzlabels erstellen und halten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung von Werbeanzeigen - Überprüfung von „Mogelpackungen“ (vgl. www.vzhh.de) - 5.3. Realitätswahrnehmung und erkennen von Werbe'ügen' - 2.3. Absicht hinter der Lebensmittelindustrie erkennen und kritisch hinterfragen <p>Kluger Umgang mit Geld/Kaufen auf Pump:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion - Haushaltsplan erstellen - Fallanalyse <p>Einkaufswelt Internet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilsbildung: Chancen und Gefahren beim Onlineshopping <p>Digitale Zahlungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.2. Funktionen von digitalen Zahlungsmitteln (PayPal, Kreditkarte, ...) - Geld verstehen (www.bundesbank.de) - Geld im Unterricht, Rollenspiel Rund ums Geld (www.schulbank.bankenverband.de) - <i>Deutsche Bank</i>: So geht Geld! (www.edustories.de), Finanztuber (www.finanztuber.de) - <i>Urteilsbildung</i>: Digitales Zahlen – Chance oder Risiko? Sollte Bargeld abgeschafft werden?
--	--	--



IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Miteinander leben in der sozialen Marktwirtschaft (Kapitel 6)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung (SK) - erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf (SK) - zudem: SK 1-4, MK 1-2/4-8, UK 1-2, HK 2 <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft (SK) - vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft (UK) - beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft (UK) - beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft (UK) - zudem: SK 1-6, MK 1-7, UK 1-2/4-5, HK 1-2/4 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie funktioniert ein Markt? 2. Funktion des Wettbewerbs 3. Koordination der Sektoren (Wirtschaftskreislauf) 4. Die Bedeutung einer Wirtschaftsordnung 5. Freie vs. Soziale Marktwirtschaft 	<p>Markt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallanalyse - Modellbildung: Treffpunkt von Angebot und Nachfrage, Wirtschaftskreislauf – ein geeignetes Modell zur Analyse von Marktprozessen? - 3.1., 4.1., 4.2., 4.3., 4.4. digitale Erstellung in Kommunikations- und Kooperationsprozessen mit digitalen Werkzeugen einer Präsentation zum Referat - Urteilsbildung: Belebt Konkurrenz das Geschäft? - Vergleich von Internet-Darstellungen - Fallanalyse - Diskussion - Exkursion: Museum Industriekultur (Historisches Zentrum W) [2.2., 2.3.] <p>Wirtschaftsordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gegenüberstellung freier und sozialer Marktwirtschaft – Entwicklungsgeschichte der Wirtschaftsordnung – Urteilsbildung: Ein Gesetz als Beispiel für einen staatlichen Eingriff in die Marktwirtschaft bewerten (Aktualitätsbezug herstellen, z.B. ein Gesetz während der Corona-Krise)
--	---	---



IF 4: Identität und Lebensgestaltung

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden (Kapitel 1)

Wir Jugendlichen und das Recht (Kapitel 2)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen (SK) - beschreiben den Wandel der Wertorientierung von Jugendlichen (SK) - beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen (SK) - erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements (SK) - beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft (UK) - zudem: SK 1-3, MK 1-8, UK 1-2/4-5, HK 1-4/6-7 <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar (SK) - diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Wünsche haben Jugendliche für ihre Zukunft? 2. Rollenkonflikte – was tun, wenn eigene Wünsche und fremde Erwartungen als unvereinbar erscheinen? 3. Werte, Umgang mit Werten 4. Wozu gibt es das Recht? 5. Die besondere Rechtsstellung Jugendlicher 6. Gründe für Jugendkriminalität 7. - Wie kann man Jugendliche von Straftaten abhalten? 	<p>Zukunftswünsche:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wünsche notieren lassen – Diskussion: Ursprung unterschiedlicher Wünsche? – Thesenbildung, die an der <i>Shell</i>-Jugendstudie überprüft werden <p>Rollenkonflikte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fallanalyse/ Konfliktanalyse – Handlungskompetenz: Rollenspiel zum Umgang mit Rollenkonflikten (Bewältigungsstrategien entwerfen) <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 2.1., 2.2. Statistiken auswerten – 4.1., 4.2., 4.3. Statistiken erstellen – Shell-Jugendstudie <p>Rechtsstellung Jugendlicher:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Exkursion: Jugendgericht – Interview mit Richter, Anwalt, Bewährungshelfer o.ä – Urteilsbildung: Sollte das Jugendstrafrecht verschärft werden?
--	--	--



<p>und -kriminalität (UK) - zudem: SK 1-3, MK 1-7, UK 1-2/4-5, HK 1-3/7</p>		<p>Gründe für Jugendkriminalität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Internetkriminalität (Cybermobbing) - Sollte es ein Gesetz gegen Cybermobbing geben? - Diskussion: Bestrafen oder Erziehen? Was hält Jugendliche von Straftaten ab?
---	--	--

Ohne Inhaltsfeld		
Sucht und Drogen (eigenes Materialdossier)		
<p>- Vgl. SK 1-3/5, MK 1-8, UK 1-6, HK 1-2/4/6-7</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bin ich süchtig? Wie suchtanfällig bin ich? – Suchtfaktoren-Check 2. Was ist eine Sucht? 3. Suchtprävention: Wie können Kinder gegen eine Sucht stark werden? 4. Die andere Art Sucht: die Sucht nach sozialen Medien 	<p>Bin ich süchtig?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstreflexion - Suchtfaktoren-Check - Schutzfaktoren-Check: Wie anfällig bin ich für eine Sucht? <p>Was ist eine Sucht?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele analysieren - Textanalyse - Ursachen, Folgen, Verstärker und mögliche Hilfen aus dem Fallbeispiel herausarbeiten - Kurzvorträge vorbereiten und halten - Recherchen: Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung; Hilfsangebote in Wuppertal <p>Suchtprävention:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungstipps entwickeln



		<ul style="list-style-type: none">– Das Tank-Modell– Expertengespräch (z.B. Beratungsstelle, Kriminalpolizei)– Planspiel: „Gesetz zum Schutz der Jugend vor Drogensucht“– Erstellen eines Informationsfaltblattes– Film: „Dennoch habe ich Sinn“ (Medienprojekt Wuppertal, 2003)– Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ (www.besmart.info)– Urteilsbildung: Sollte es ein Social-Media Verbot bis 18 Jahre geben? Alternative: Sollte es ein Alkoholverbot bis 21 Jahre geben?
--	--	--



3.1.3 Unterrichtsvorhaben JgSt. 9

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie		
Jugendliche und gesellschaftliches Engagement (Kapitel 1) Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland (Kapitel 3)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar (SK) - erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System (SK) - erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (SK) - benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation (SK) - beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK) - beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK) - beurteilen die Gefährdung der freiheitlich- 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was bringt soziales Engagement? 2. Rassismus – was können wir dagegen tun? 3. Vielfalt in der Demokratie – wie wichtig ist sie? 4. Bürgerbeteiligung – Bedeutung politischer Partizipation 5. Parteienvielfalt als Merkmal der Demokratie 6. Aufgaben der Parteien 7. Das deutsche Wahlsystem 8. Der Weg der Gesetzgebung 9. Wofür ist die Gewaltenteilung wichtig? 10. Gefahren für die Demokratie: Extremismus und Rassismus 	<p>Soziales Engagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie engagieren sich Jugendliche? - Fallanalyse - Shell-Jugendstudie <p>Rassismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ab wann spricht man von Rassismus? - Handlungskompetenz: Wie können wir rassistischer Diskriminierung begegnen? Rollenspiel - Urteilskompetenz: Grund- und Menschenrechte – gleiches Recht für alle? - Vielfalt in der Demokratie - Die Bedeutung von Diversität für eine Demokratie begründen



<p>demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus (UK)</p> <ul style="list-style-type: none">- zudem: SK 1-3, MK 1-8, UK 1-6, HK 1/3-4/7		<p>Parteienvielfalt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Rechercheaufgabe/ Anfertigung von Präsentationen/ Portraits zu den im Bundestag vertretenen Parteien- Bei BTW/LTW – zu den Parteiprogrammen (Fokussierung auf einen für die SuS relevanten Aspekt, z.B. Bildung oder Umweltschutz) <p>Das deutsche Wahlsystem:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sachkompetenz Wahlsystem- Simulation einer demokratischen Wahl- Die Gefahr der Nicht-Wähler- Urteilskompetenz: Sind Nicht-Wähler eine Gefahr für die Demokratie? Oder: Sollte eine allgemeine Wahlpflicht eingeführt werden? <p>Gefahren für die Demokratie:</p> <ul style="list-style-type: none">- Gegenüberstellung Rassismus/ Extremismus- Auch Linksextremismus
--	--	--



IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland

Soziale Sicherung heute und morgen (Kapitel 6)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats (SK) - stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar (SK) - erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme (SK) - beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland (SK) - analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede (SK) - bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen (UK) - diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums (UK) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was haben Jugendliche mit dem Sozialstaat zu tun? Warum ist DE ein Sozialstaat? 2. Was leisten Sozialversicherungen? 3. Menschen ohne Job und Geld – wie fängt das soziale Netz sie auf? 4. Ist der Sozialstaat sozial gerecht? 5. Armut im Sozialstaat – wie kann das sein? 6. Kinderarmut in DE – eine Herausforderung für den Sozialstaat 7. Der demografische Wandel – sind Jugendliche Gewinner oder Verlierer? 	<p>Jugendliche und der Sozialstaat:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstreflexion - Zusammenhänge erkennen und herstellen - Stellung Jugendlicher im Sozialstaat erläutern <p>Was leisten Sozialversicherungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenpuzzle: das deutsche Sozialversicherungssystem - Fallbeispiele analysieren - Politische Maßnahmen zur Grundsicherung beurteilen - Datenauswertung <p>Ist der Sozialstaat sozial gerecht?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfrage planen und durchführen (fakultativ) - 1.3. Datenerhebung und Sicherung (fakultativ) - 2.2., 2.3. Auswertung und Reflexion der Erhebung (fakultativ) - www.equalpayday.de - www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauen-in-deutschland/49411/unbezahlte-arbeit
--	---	---



<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels (UK) - zudem: SK 1-3, MK 1-4/6, UK 1-5, HK 1-2/5/7 		<p>Armut/ Kinderarmut im Sozialstaat:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reportage: Armut in Wuppertal - Rede vorbereiten und halten - 1.4. Datenschutz bei Angaben zum Thema Armut - 4.1., 4.2., 4.3. Erstellung einer Reportage, Präsentation dieser mit Quellendokumentation <p>Der demografische Wandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistiken Auswerten, erläutern - Datenauswertung - Auswirkungen der demografischen Veränderungen auf die soziale Sicherung erörtern und beurteilen
---	--	---

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der sozialen Marktwirtschaft		
Unternehmen – die Motoren der Wirtschaft (Kapitel 7)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln (SK) - beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (SK) - erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen (SK) - beschreiben Schritte in die 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie kann ein Unternehmen gegründet werden? 2. Wie funktionieren Unternehmen? Von der Beschaffung bis zum Vertrieb 3. Einfluss der Arbeitnehmer*innen 4. Müssen Unternehmen nachhaltiger Arbeiten/ produzieren? 	<p>Unternehmensgründung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Funktionen und Strukturen von Unternehmen - Voraussetzungen für die Existenzgründung/ Motivation - Verschiedene Formen und Strategien der Unternehmensgründung - Diskussion: Welchen Einfluss übt die Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt aus? - Urteilskompetenz: Chancen und



<p>unternehmerische Selbstständigkeit (SK)</p> <ul style="list-style-type: none">- beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten (UK)- diskutieren Strategien der Existenzgründung (UK)- beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit (UK)- bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft (UK)- zudem: SK 1-3, MK 1-2/4-6, UK 1-5, HK 1/4-5/7		<p>Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit</p> <p>Unternehmensstruktur</p> <ul style="list-style-type: none">- Skizzieren einer Wertschöpfungskette anhand eines konkreten Beispiels (ein Unternehmen, das für SuS interessant ist)- Erklär-Video <p>Einfluss der Arbeitnehmer*innen</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufbau und Funktion von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften- Fallanalyse: Tarifpolitik am Beispiel, z.B. IG Metall Tarifstreik- Betriebliche Mitbestimmung: Pro und Contra eines Betriebsrates <p>Müssen Unternehmen nachhaltiger werden?</p> <ul style="list-style-type: none">- Rollenspiel: Unternehmensberatung- Textanalyse, Perspektivwechsel- Fallanalyse (ein Unternehmen, das die SuS interessiert und noch nicht nachhaltig produziert/ arbeitet/ vertreibt).
--	--	--



IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Wirtschaft und Umwelt (Kapitel 8)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums - erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen wirtschaftlichen und politischen Handeln - beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz. <p>zudem: SK 1/3-5, MK 1-4/6-7, UK 1-5, HK 1/4-5/7</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ökonomie und Ökologie – vereinbar? 2. Nachhaltiges Wirtschaften 3. Möglichkeiten und Grenzen qualitativen und quantitativen Wirtschaftswachstums 4. Wirtschaftspolitische Ziele – staatliche Wirtschafts- und Umweltpolitik 	<ul style="list-style-type: none"> - Problemstudie: z.B. Plastikmüll <ul style="list-style-type: none"> - Wer ist von dem Problem betroffen? - Ursachen des Problems - Selbstreflexion des eigenen Konsumverhaltens - Recherche zur Produktion/ Vertrieb verschiedener Unternehmen <p>Ökonomie und Ökologie – vereinbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lösungen des Problems entwickeln - Bereits vorhandene staatliche Maßnahmen zur Ressourceneffizienz beurteilen. - Wirtschaftspolitische Ziele – das magische Vier- bzw. Sechseck - Konzept: Think global, act local - Analyse von Schaubildern <p>Nachhaltiges Wirtschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilskompetenz: z.B. Muss es immer das neueste Handy sein? Sollte man den kostenlosen Rückversand abschaffen? - Pro- und Contra-Debatte - Handlungsmöglichkeiten entwickeln <p>Staatliche Wirtschafts- und Umweltpolitik:</p>
---	---	---



		<ul style="list-style-type: none"> - Zielkonkurrenz des StWG - Sollte der Staat überhaupt regulierend intervenieren?
--	--	--

IF 10: Globalisierte Strukturen in der Wirtschaft

Die globalisierte Wirtschaft (Kapitel 9)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels (SK) - stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar (SK) - beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus (SK) - vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung (UK) - beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern (UK) - beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung (UK) - zudem: SK 1-5, MK 1-7, UK 1-5, HK 1/5/7 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie funktioniert globalisierte Wirtschaft? 2. Freihandel oder Protektionismus – was fördert die wirtschaftliche Entwicklung mehr? 3. Licht- und Schattenseiten der Globalisierung 4. Kann es gelingen, den weltweiten Klimawandel gemeinsam zu begrenzen? 	<p>Globalisierte Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele analysieren, z.B. Amazon - Schaubilder zum Welthandel analysieren - Simulation zur Urteilskompetenz: eine Entscheidung aus der Sicht der Geschäftsleitung treffen zum Thema „Produktionsstandort“ <p>Freihandel oder Protektionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Risiken des Freihandels diskutieren und beurteilen. - Pro- und Contra-Debatte <p>Licht- und Schattenseiten der Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiel erneut aufgreifen, z.B. Amazon - Eigenen Standpunkt formulieren und vertreten - Podiumsdiskussion
--	---	---



		<p>Weltweit gemeinsam gegen den Klimawandel</p> <ul style="list-style-type: none">- Über die globale Energiewende diskutieren- Talkshow- Szenario-Technik, gemeinsame und globale Strategie gegen den Klimawandel entwickeln
--	--	---



3.1.4. Unterrichtsvorhaben JgSt. 10

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
IF 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft		
Die Europäische Union (Kapitel 10)		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses (SK) - stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar (SK) - stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar (SK) - beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung (SK) - diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (UK) - beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess (UK) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bedeutung der EU für mein Leben 2. Die Europäische Union – was ist das eigentlich? 3. Der Europäische Binnenmarkt 4. Politik in der EU (Institutionen) 5. Herausforderungen für die EU 6. Soll die EU weitere Staaten aufnehmen? 	<p>Die EU und ich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzpräsentationen zu den verschiedenen Bereichen der EU (Reiserecht, Arbeit, Bildung, Gesundheitssystem, Einkauf) - Identifikation als Europäer - Selbstreflexion: Was bedeutet Europa für mich? <p>Die Europäische Union</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit: Die wichtigsten Etappen auf dem Weg zur EU, EU als Wertegemeinschaft, der europäische Binnenmarkt, Rechte von EU Bürgerinnen und Bürger <p>Fokus: der europäische Binnenmarkt</p>



<ul style="list-style-type: none">- beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union (UK)- beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union (UK)- zudem: SK 1-3, MK 1-8, UK 1-5, HK 1-7		<ul style="list-style-type: none">- Vor- und Nachteile analysieren- Fallanalyse- Urteilskompetenz: der europäische Binnenmarkt – gefährdet durch die Corona-Krise?- Talkshow <p>Politik in der EU</p> <ul style="list-style-type: none">- Der Gang der Gesetzgebung- Institutionenlehre: Gruppenpuzzle- Sachkompetenz <p>Herausforderungen der EU</p> <ul style="list-style-type: none">- Vor welchen Herausforderungen steht die EU?- Aktualitätsbezug herstellen! <p>Soll die EU weitere Staaten aufnehmen?</p> <ul style="list-style-type: none">- Sollte die EU die Ukraine aufnehmen? <p>Podiumsdiskussion</p>
---	--	--



IF 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik (Kapitel 11)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure (SK) - benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele (SK) - erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege (SK) - beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta (UK) - beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens (UK) - zudem: SK 1-3/5, MK 1-8, UK 2-5, HK 1-3/6-7 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Gefahren bedrohen den Frieden? 2. Internationale Organisationen: Was leisten UNO und NATO? 3. Warum werden deutsche Soldaten im Ausland eingesetzt? 4. Was leisten NGO's für den Frieden? 	<p>Welche Gefahren bedrohen den Frieden?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problemstudie: Russland-Ukraine-Konflikt - Ursachen von Krieg; Bedeutung von Frieden - Konfliktgang - Betroffene - Internetrecherche <p>Internationale Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - UNO und NATO - Partnertandem - Internetrecherche <p>Deutsche Soldaten im Ausland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textanalyse - Pro- und Contra-Diskussion <p>NGO's – was leisten sie für den Frieden?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachrichten-Recherche - Beurteilung friedenspolitischer Aktivitäten
---	--	---



IF 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

Migration (Kapitel 12)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen verschiedene Formen der Migration dar (SK) - beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta (UK) - beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens (UK) - diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration (UK) - zudem: SK 1-3/5, MK 1-4/6, UK 1-5, HK 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ursachen von Migration 2. Herausforderungen und Chancen von Migration 3. Schutz für Geflüchtete in der Diskussion 	<p>Ursachen von Migration:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallanalyse - Perspektivwechsel - Selbstreflexion von Fluchterfahrung <p>Herausforderung und Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektivwechsel - Stellungnahme - Gestaltung einer Meinungsrede zur Fragestellung, ob Geflüchtete besseren Schutz bedürfen
--	--	---

IF2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Medien und Politik (Kapitel 4)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (UK) - diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einfluss von Medien auf unser Weltbild 2. Aufgabe der Medien in der Demokratie 3. Pressefreiheit – ein unverzichtbarer Baustein der Demokratie? 4. Mehr Mitwirkung durch Medien – 	<p>Einfluss von Medien auf unser Weltbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befragung erstellen und durchführen - Regelkatalog aufstellen - 4.1., 4.2., 4.3. Interviewfragen erstellen, Interview durchführen und auswerten mit Quellenangabe
---	---	---



<p>und -kriminalität (UK) - zudem: SK 1-3/5, MK 1-4/6-7, UK 1-2/4-6, HK 1-2/6-7</p>	<p>Chance oder Gefahr? 5. FakeNews im Netz erkennen und beurteilen</p>	<p>Aufgabe der Medien in der Demokratie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit Medienscouts - Fallanalyse - Urteilskompetenz: Pressefreiheit – unverzichtbar in der Demokratie? - Urteilskompetenz: Sollten die Parteien mehr Werbung auf Social Media machen, um junge Menschen für die Politik zu begeistern? <p>Fake-News</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss auf die politische Meinungsbildung - Internet-Führerschein - Kooperation mit den Medienscouts - 1.4., 3.2., 3.4. Folgen von Verstößen gegen Datenschutz, Cybermobbing erkennen, Regeln für digitale Kommunikation aufstellen und einhalten
---	--	--

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der sozialen Marktwirtschaft

Berufswahlorientierung (Kapitel 2)

Materialdossier Azubiyo

<p>Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe (SK) - beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt (UK)</p>	<p>1. Schule – und was dann? Besonderheiten unterschiedlicher Ausbildungswege 2. Was wird von Schulabgängern erwartet? Bedeutung von Qualifikationen</p>	<p><i>Kooperation mit der Barmenia zur Berufsorientierung (ein Projekttag zur Vorbereitung auf das Betriebspraktikum)</i></p> <p>Unterschiedliche Ausbildungswege:</p>
--	--	---



<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit (UK) - vor allem Fokus auf den ‚inhaltlichen Schwerpunkt‘ → Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit 	<p>3. Persönlichkeitstest – welcher Beruf kommt für mich in Frage?</p> <p>4. Worauf kommt es im Betriebspraktikum an?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Wege in die berufliche Zukunft ermitteln - Studium, Duales Studium, Duale Ausbildung, schulische Ausbildung im Vergleich - Urteilskompetenz/ Selbstreflexion: Welcher Ausbildungsweg kommt für mich in Frage? <p>Bedeutung der Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallanalyse - Statistiken analysieren und auswerten zum Zusammenhang von Einkommen/ Armutsgefährdung/ Art der Ausbildung <p>Welcher Beruf kommt für mich in Frage?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeitstest, z.B. im Materialdossier von Azubiyo - Eine persönliche Strategie zur beruflichen Orientierung entwickeln / Zukunftspläne aufstellen - Recherche: Steckbriefe zu verschiedenen Berufen anfertigen <p>Das Betriebspraktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kompetenzerwartungen darstellen und formulieren - Fallbeispiele analysieren
--	---	--



3.2. Grundsätze der fachmethodischen Arbeit

Für das Fach bestehen keine schulinternen Besonderheiten und Festlegungen

3.3. Grundsätze der Leistungsbewertung

Grundlage: Vorgaben des Kernlehrplans zur Leistungsbewertung (S. 36-39)

Verbindliche Vorgaben zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (S. 37)

- mündliche Beiträge, z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate etc.
- schriftliche Beiträge, z.B. Hefte/Mappen, Materialsammlungen etc.
- praktische Beiträge, z.B. Erstellen von Diagrammen, Rollensimulationen etc.

Die Überprüfungsformen sollen breit gestreut in allen Stufen unter Berücksichtigung der Lernprogression zur Anwendung kommen (siehe Kernlehrplan S. 38f.).

Für alle Formen von Beiträgen gilt es die Qualität, Quantität und Kontinuität in die Bewertung einzubeziehen.

Mündliche Beiträge in allen Jahrgangsstufen: alle im Kernlehrplan genannten Formen sind einzubeziehen.

Schriftliche Beiträge in der Klasse 5: Hefte/Mappen, Mindmaps, Protokolle, Materialsammlungen,

Praktische Beiträge in der Klasse 5: Rollensimulationen, kleine Präsentationen und andere Medienprodukte, Konfliktmediation



Schriftliche Beiträge in der Klasse 7: Hefte/ Mappen, Protokolle, Materialsammlungen, Portfolios, Mindmaps, Leserbriefe

Praktische Beiträge in der Klasse 7: Erstellung von Statistiken, Präsentationen und anderen Medienprodukten, Rollensimulation, Konfliktmediation

Schriftliche Beiträge in der Klasse 9: Hefte/Mappen, Protokolle, Materialsammlungen, schriftliche Übungen, Mindmaps, Leserbriefe, Kommentare, schriftliche Übungen

Praktische Beiträge in der Klasse 9: Erstellung von Statistiken, Diagrammen, Präsentationen und anderen Medienprodukten, Rollensimulation, Planspiele, Zukunftswerkstätten

Schriftliche Beiträge in der Klasse 10: Hefte/Mappen, Protokolle, Materialsammlungen, Portfolios, Auswertungen von Befragungen, Leserbriefe, Kommentare, Auswertung Betriebserkundung, schriftliche Übungen

Praktische Beiträge in der Klasse 10: Erstellen von Statistiken, Diagrammen, Präsentationen und andere Medienprodukte, Rollensimulationen, Planspiele, Zukunftswerkstätten, Szenario-Techniken, Durchführung von Befragungen



Bewertungskriterien für die mündlichen Leistungen

Bewertungskriterien:

- | | | |
|----------------------------|------------------|--------------------|
| a) Kontinuität / Quantität | b) Qualität | c) Form |
| d) Kenntnisse | e) Konzentration | f) Sozialverhalten |

Leistungsbeschreibung	Note
a) regelmäßige und häufige aktive Mitarbeit im Unterricht b) produktive und gesprächsfördernde Unterrichtsbeiträge, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit, kritischem Denken und Problembewusstsein aufweisen c) sprachlich präzise, differenzierte und argumentativ stimmige Beiträge, sichere Anwendung der Fachsprache d) fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes und sachgerechtes Einbringen dieser in den Unterricht e) sehr hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der übrigen Teilnehmer/innen f) respektvoller und hilfsbereiter Umgang mit anderen, grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmerinnen	sehr gut
a) regelmäßige Mitarbeit im Unterricht b) überwiegend eigenständige Beiträge, Impulse aufnehmen und verwerten, in der Regel selbstständiges Schlussfolgern und Urteilen c) sprachlich präzise und im Wesentlichen angemessene und differenzierte Beiträge, auch gelegentlich spontan, in der Regel sichere Anwendung der Fachsprache d) im Wesentlichen fundierte Kenntnisse des Unterrichtsstoffes e) hohe Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen und die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen f) respektvoller Umgang mit den anderen, grundsätzliche Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen	gut



<ul style="list-style-type: none"> a) häufige, aber keine durchgängige Mitarbeit im Unterricht b) meist rezeptive, gelegentlich produktive Beiträge; Erkennen von Zusammenhängen; ansatzweise Leistung von Transfers, aber auf Lenkung angewiesen c) kohärent bis flüssig formulierte Beiträge, sachgerechte Formulierungen, nicht durchgängige Anwendung der Fachsprache d) Kenntnisse gezielt wiedergeben können e) im Wesentlichen aufmerksame Teilnahme am Unterrichtsgeschehen f) respektvoller Umgang mit den anderen, nicht immer Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen 	befriedigend
<ul style="list-style-type: none"> a) punktuelle Mitarbeit b) weitgehend reproduktive Beiträge mit geringem inhaltlichen Ertrag, bei Nachfrage Mitdenken erkennbar c) wenig entfalteter aktiver Wortschatz, einfaches Vokabular, grundlegende Kenntnisse des Fachvokabulars d) auf Ansprache grundlegende Kenntnisse wiedergeben können e) passive Aufmerksamkeit f) respektvoller Umgang mit den anderen, nicht immer Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen 	ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> a) vereinzelte Äußerungen b) inhaltlich wenig ergiebige, keine selbst initiierte Mitarbeit; auf Ansprache selten angemessene Beiträge; schweigendes Mitdenken erkennbar? c) einfaches Vokabular, keine Kenntnisse der Fachsprache d) wesentliche Unterrichtsergebnisse unzureichend oder gar nicht reproduzieren können e) fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Abgelenktheit f) nur teilweise respektvoller Umgang mit den anderen, selten Offenheit für die Beiträge der anderen Teilnehmer/innen 	mangelhaft
<ul style="list-style-type: none"> a) keinerlei Mitarbeit b) auf Nachfrage keine eigenen, sachlich zutreffenden und verwertbaren Beiträge c) sprachlich unangemessen 	ungenügend



- | | |
|---|--|
| d) keine Kenntnisse, Unterrichtsergebnisse nicht reproduzieren können | |
| e) keine Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen, Teilnahmslosigkeit | |
| f) kein respektvoller Umgang mit den anderen, die Beiträge der anderen werden ignoriert | |

3.4. Lehr- und Lernmittel

Für die jeweilige Jahrgangsstufe:

TEAM Arbeitsbuch. Gymnasien (G9) in Nordrhein-Westfalen - Neubearbeitung Hrsg. v. Wolfgang Mattes, erarbeitet von Karin Herzig und Wolfgang Mattes, Westermann.

4. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

Es besteht eine fächerübergreifende Vereinbarung mit dem Fach Deutsch bei der Vorbereitung des Betriebspraktikums.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Vgl. oben: Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.



Anhang für die Fachkonferenz (für JgSt. 7):

- IF 1: Bei dem Vergleich der Wirtschaftsordnungen wurde die Planwirtschaft ergänzt: „Worin besteht der Unterschied zwischen der liberalen und der Sozialen Marktwirtschaft **sowie der Planwirtschaft?**“
- Ergänzungen zu dem katholischen Profil:
 - Freie und Soziale Marktwirtschaft (IF 1): Auf welchen christlichen Werten basiert die Soziale Marktwirtschaft? – Subsidiarität, Solidarität und soziale Gerechtigkeit
 - Europa als Wertegemeinschaft (IF 9): Ist die EU eine christliche Gemeinschaft? – EU als Wertegemeinschaft mit jüd.-christl. Basis
 - Individuelle Lebensgestaltung (IF 4): Welche Werte sind wichtig? – Bedeutung von Religion bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
 - Soziale Ungleichheit (IF 7): Wie helfen die Kirchen gegen Armut und soziale Ungleichheit? – *Caritas* und *Diakonie*
- Unterrichtsvorhaben, die in den üblichen Schulbüchern zu der JgSt. 7 nicht enthalten sind: Wachstum und nachhaltige Entwicklung (IF 1), Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4), Soziale Ungleichheit (IF 7)

Anhang für die Fachkonferenz (für JgSt. 9 und 10):

- Hier müsste noch eine Vereinbarung zu den Medienkompetenzen getroffen werden, welche speziell in den Unterrichtsvorhaben gefördert und entsprechend in den Lehrplan aufgenommen werden sollen.